

INDIEN: LERNEN DURCH LEBEN MIT DEN ÄRMSTEN

Durch Ihre Spende erhalten Slumbewohner*innen in Madurai eine Stimme!

In Indien leben zwei Drittel der Menschen in Armut, über 30 Prozent gelten als extrem arm. Pfarrer*innen der Kirche von Südindien (CSI) stehen den Menschen bei und unterstützen sie bei Problemen. Auch für sie ist der Umgang mit den schwierigen Lebensbedingungen ihrer Mitmenschen belastend.

Einerseits belegt Indien auf der Liste der weltgrößten Volkswirtschaften mittlerweile den dritten Platz. Andererseits sind über 750 Millionen Inder*innen von Armut betroffen. Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander.

Auch in Madurai sind diese Gegensätze spürbar. Mit über einer Millionen Einwohner*innen ist Madurai die drittgrößte Stadt im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu. Etwa 30 Prozent der Bewohner*innen leben in Slums. Die meisten von ihnen sind Tagelöhner*innen, die kein festes Einkommen haben. Aufgrund der finanziellen Unsicherheit und dem Leben am Rande der Gesellschaft ist die Gewaltbereitschaft gegenüber Frauen und Migrant*innen dort besonders hoch.



Tür an Tür mit den Slumbewohner*innen

Das Theologische Seminar in Tamil Nadu hat deshalb ein besonderes Praxissemester ins Leben gerufen: Im zweiten Studienjahr werden die Theologiestudierenden auf verschiedene Slums in Madurai verteilt. Dort leben sie in Kleingruppen Tür an Tür mit den Slumbewohner*innen. Während die Studierenden den Slumkindern Nachhilfe geben, erfahren sie aus erster Hand, mit welchen Ängsten und Sorgen die Familien belastet sind. Diese besondere Praxis hilft sowohl den Bewohner*innen der Slums, weil sie Fürsorge und Hilfe erfahren, als auch den angehenden Theolog*innen. Sie spüren hautnah, wie es sich anfühlt in einem Slum zu leben, und erlernen Überlebensstrategien. Gleichzeitig stehen sie den Menschen seelsorgerisch zur Seite und versuchen, deren Lebens- und Arbeitsbedingungen so gut es geht zu verbessern.

Gemeinsam mehr erreichen

Einmal die Woche treffen sich die Studierenden, um über das Erlebte zu sprechen und Erfahrungen auszutauschen. Darüber hinaus finden monatlich Gespräche mit Vertreter*innen der unorganisierten Arbeiter*innen statt. Zusammen bespricht das Team Ideen und Maßnahmen, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Slumbewohner*innen zu verbessern.

SPENDEN

Spendenkonto: EMS Evangelische Bank eG
IBAN DE85 5206 0410 0000 0001 24, BIC GENODEF1EK1
Stichwort „Indien: Slum-Projekt“

Für Ihre Fragen: Angelika Jung
Tel. +49 711 636 78 -63
spenden@ems-online.org

Kirche vor Ort und weltweit – die Evangelische Mission in Solidarität (EMS) verbindet Menschen in Europa, Afrika, Asien und dem Nahen Osten.



Evangelische Mission
in Solidarität

